

5. 1 WALDTAGE

Unsere Konzeption sieht drei aneinander folgende Waldvormittage (Dienstag – Donnerstag) vor.

Jeweils 15 Kinder haben die Möglichkeit, in Begleitung von drei erfahrenen Mitarbeiterinnen an den Waldtagen teilzunehmen. Die Kinder dürfen jede Woche neu entscheiden, ob sie in den Wald möchten oder nicht. Bei zu großer Nachfrage wird ausgezählt.

Im nahegelegenen Wald befindet sich unser Bauwagen mit Ofen, Sitzgelegenheit und diversen Materialien wie Bücher, Stoffe, Netze, Eimer, Papier, Malutensilien, Becherlupen, Ferngläser, Seile, Werkzeuge, Schnitzmesser und vieles mehr.

Nach gemeinsamer Brotzeit im oder am Bauwagen haben die Kinder die Möglichkeit, durch Erkunden, Erforschen, Begehen, Bebauen etc. sich ihre Umgebung zu eigen zu machen. Dabei entstehen Hütten aus gefundenen Ästen, sowie Sitzgelegenheiten, eine Märchenecke, Geheimverstecke und weitaus mehr. Naturmaterialien werden gesammelt, verarbeitet oder verworfen und verwittern dabei wieder. Durch das Sammeln von Naturmaterialien werden Naturerfahrungen gesammelt, die mit den jahreszeitlichen Rhythmen in Zusammenhang gebracht werden. Jede erlebte Jahreszeit und unterschiedliche Witterung im Wald, birgt wiederum neue Erfahrungen und Erkenntnisse, die das Kind ganzheitlich erfassen, begreifen und ausbauen kann. Viele Lernerfahrungen werden hierbei gewonnen. Dies gilt auch für das eigene, körperliche Empfinden (frieren, schwitzen, nass, kalt, heiß etc.). Ferner kann das Entdecken von Tieren und Insekten, das Erlernen der unterschiedlichen Baum-, Strauch-, und Pflanzenarten, das Erklimmen von Wurzeln und Balancieren auf Baumstämmen, das Durchforsten des Waldes auf unebenen Gelände, die Herausforderung und Strategieentwicklung scheinbar unwegsamem Gelände und vieles mehr intensiv erlebt werden. Durch die natürliche Umgebung werden alle Sinne angeregt und differenziert (Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, Grob- und Feinmotorik). Dabei können Gleichgewicht, Ausdauer, Geduld, Konzentration, Krafteinsatz, die kindliche Fantasie entfaltet und das Sozialverhalten der Kinder gefördert werden. Emotionen wie Ekel, Frustration, Freude, Trauer, Erfolg usw. können empfunden und ausgelebt und dabei intensiv vor Ort wahrgenommen werden.

Ferner haben die Kinder durch die angebotenen Waldtage die Möglichkeit, sich den Reizüberflutungen des Alltags zu entziehen, Ruhe und Stille zu erfahren, sich ihrem eigenen Tempo hinzugeben, einzutauchen und eins zu werden mit ihrer Umgebung.

Innerhalb der festgelegten Grenzen dürfen sich die Kinder frei bewegen, spielen und Erfahrungen sammeln. Durch das Entdecken von Neuem werden Anreize und Impulse gesetzt, die zu Gesprächen, kreativen Ideen, Aktionen und Work-Shops führen können. Die sozialen sowie die eigenen Kompetenzen werden gestärkt.

Gleichermaßen werden im Wald Rituale, Aktionen, religiöse Inhalte, Geburtstagsfeiern und weitere Aktivitäten angeboten und entsprechend durchgeführt bzw. umgesetzt. Hierzu gehören auch die Erfahrungen mit Leben und Tod, wie z.B. beim Entdecken eines toten Vogels.

Ebenso bieten die Waldtage gesundheitliche Aspekte an, wie die Stärkung der Abwehrkräfte, die Förderung der Motorik, den Ausgleich des Bewegungsdrangs und die Erweiterung und Intensivierung der Sinne. Die Waldtage bieten somit eine Abdeckung der elementaren Grundbedürfnisse der Kinder, wobei die 5 Grundsätze von Joseph Cornell hier Beachtung finden. (Vgl. Cornell, 2006, S35 -39)

- 1) „Lehre weniger und teile von deinen Gefühlen mit
- 2) Sei aufnahmefähig
- 3) Sorge gleich zu Anfang für Konzentration
- 4) Erst schauen und erfahren – dann sprechen
- 5) Das ganze Erlebnis soll von Freude erfüllt sein – sei es Fröhlichkeit oder ruhige Aufmerksamkeit (ebd.)

Die Waldvormittage bieten den Kindern die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit sich selbst und ihrer unmittelbaren Umgebung, zur Annahme und Akzeptanz sowie Respekt und Achtung. Ihre Weltanschauung und Betrachtungsweisen werden dadurch unmittelbar erweitert.

Gerade deshalb sind die Waldvormittage ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, da sie diese ergänzen und erweitern und somit in unserem Konzept verankert sind.

ABLAUF EINES WALDVORMITTAGES:

- 8:45 : Gemeinsam gehen wir vom Kinderhaus los. Davor werden die Warnwesten ausgeteilt.
- Für die sichere Straßenüberquerung sind die vordere und mittlere Begleitperson zuständig, während die hintere Begleitperson darauf achtet, dass keiner zurückbleibt.
- Wege und Grenzen werden unterwegs besprochen.
- Gemeinsamer Treffpunkte (Bauwagen, Waldsofa oder Bänke) werden den Kindern mitgeteilt.
- Händewaschen vor oder nach dem Morgenkreis (je nach Jahreszeit)
- Gemeinsame Brotzeit
- Kurze Besprechung bzgl. geplanter Aktionen, Aktivitäten, Geschichten etc.
- Aufräumen des Rucksacks
- Freispielzeit
- Regeln und Grenzen gelten zu jeder Zeit.
- Eine Begleitperson befindet sich immer in der Nähe des Bauwagens.
- Gegen 11 Uhr ertönt das Signal (Indianerruf).
- Es wird aufgeräumt, der Rucksack geholt und ein letztes Mal getrunken.
- Gemeinsames Aufstellen (Paarweise) und Austeilen der Warnwesten.
- Gegen 11.15 Uhr wird der Rückweg in die Kita angetreten.

LITERATUR

Cornell, Joseph Bharat (2006): Mit Cornell die Natur erleben. Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche ; der Sammelband. Mülheim an der Ruhr: Verl. an der Ruhr. Online verfügbar unter http://deposit.dnb.de/cgi-bin/dokserv?id=2754423&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm.